



ANU - Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung e.V.  
Bundesverband  
c/o Jürgen Forkel-Schubert  
Braamwisch 38  
22175 Hamburg

## INHALT

Neues aus der ANU

Aus Zentren

Neue Programme  
und Selbstdarstellungen  
aus Umweltzentren

Aus Arbeitskreisen

Praxistips zum  
Naturerleben

Neue Materialien

Termine

ÖkopädNEWS -  
Veranstaltungshinweise  
Juni '94

Rezensionen

## „Öko - Audit“

Entgegen gängiger Meinungen ist Deutschland nicht federführend im Umweltschutz. Nur in Teilbereichen, wie den nachgeschalteten Technologien, sind bei uns besonders ausgereifte Systeme entstanden, z.B. Kläranlagen oder Rauchgasentgiftungsanlagen. Was Konzepte nachhaltigen Wirtschaftens angeht, ist Deutschland trotz vieler Umweltauflagen noch Entwicklungsland. Vor allem in den USA, England und Japan wurde das Konzept eines integrierten Umweltschutzes („Öko-Audit“) entwickelt, bei dem die Entscheidungen eines Unternehmens über bloßes marktwirtschaftliches Denken hinaus in einem Spannungsfeld Markt - Konkurrenz - Umwelt gesehen werden. Umweltschutz kann so zum entscheidenden Marktfaktor werden und hat nun auch politisch an Boden gewonnen, seitdem die Europäische Union in einer Verordnung vom 29.6.93 beschlossen hat, ein Prüfsystem

(Audit) für standortbezogenes Umweltmanagement in den Betrieben ab April 1995 einzuführen. Deutschland hat zwar durchsetzen können, daß das Öko-Audit eine freiwillige Maßnahme bleibt, doch die Marktkräfte werden den Audit erzwingen, wenn z.B. Banken den Audit zur Absicherung von Krediten verlangen oder Versicherungen ihre Haftpflichtprämien nach seinem Ergebnis berechnen. Im Unterschied zur bisher üblichen Praxis, wo Umweltbeauftragte innerbetrieblich meist gar keine Chance hatten, Umweltschäden einzubringen, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen hinausgehen, sollen nun, unter Einbezug aller MitarbeiterInnen von Anfang an die Umweltpro-

bleme des Betriebs systematisch und organisatorisch angegangen und daraus ein formuliertes Umweltprogramm entwickelt werden. Unter Berücksichtigung der Standortbedingungen wird zunächst eine Ist-Analyse durchgeführt, die die Stärken und Schwächen des betrieblichen Umweltschutzes anhand von 12 Kriterien (u.a. Energiewirtschaft, Rohstoffmanagement, Produktionsverfahren usw.) festhält. Hieraus werden umweltpolitische Leitlinien und ein internes Öko-Prüfsystem entwickelt, das feststellen soll, inwieweit Erfolge erzielt wurden und ob Ziele neu definiert werden müssen. Die Ergebnisse werden von einem unabhängigen Gutachter geprüft und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Betrieb darf nur mit einem offiziellen „Öko-Audit-Umweltzeichen“ werben, das für 3 Jahre gilt. Dann muß ein neues Audit durchgeführt werden, bei dem der Betrieb neue, also höhere Umweltstandards erreichen muß, will er wiederum das Umweltzeichen. Auch Umweltzentren sind für Öko-Audits gut geeignet, verfügen sie doch per se über umweltbewußte MitarbeiterInnen, unternehmerische Zielsetzungen mit hohen Umweltansprüchen und ein (zumeist) integratives Management. Das große Problem für viele Umweltzentren sind jedoch fehlende Zeit, sowie finanzielle und personelle Defizite. Andererseits bietet sich vielleicht gerade hier eine neue Aufgabe, die Umweltzentren wieder zu dem macht, was sie einmal waren: Wegbereiter für wichtige gesellschaftliche Veränderungen!

(Text nach: Politische Ökologie, Heft 36, März/April 94: „Soll oder Haben - Umweltschutz in der Rezession“, Spezial

S.26: Weg von den Inzellösungen - Marktgesetze zwingen Hersteller zu einer ökologischen Wirtschaftsweise)

## Neues aus der ANU

### Landesverband Sachsen gegründet

ANU goes East! Am 25. März 1994 gründeten über 20 VertreterInnen umweltpädagogischer Einrichtungen in Sachsen den ersten ANU-Landesverband in den neuen Bundesländern. Anwesend waren auch Vertreter des Sächsischen Umwelt- und des Kultusministeriums. Zum Vorsitzenden wurde Klaus Lindner, Leiter des Schulbiologiezentrums Chemnitz, gewählt, der auch Mitglied des Bundessprecherrates ist. Dem Vorstand gehören weiterhin Annemarie Fairbanks (Schulbiologiezentrum Leipzig), Andreas Müller (Universität im Bauernhaus, Goßberg) und Thorsten Ludwig (Bildungswerk interpretation-Naturerlebnis Nationalpark, Bad Schandau) an. Der Landesverband will zunächst ein Programm zur Natur- und Umweltbildung in Sachsen erarbeiten. Geplant sind darüber hinaus Fachexkursionen in verschiedene Schutzgebiete und Umweltzentren. Das nächste Vorstandstreffen findet am 2. Mai 1994 um 13 Uhr im SBZ Leipzig statt, der Termin der nächsten Mitgliederversammlung ist der 26./27. August '94. Informationen erteilt das SBZ Chemnitz, Leipziger Str. 147, 09114 Chemnitz, Tel. 0371 - 31365. Einen herzlichen Glückwunsch von der Redaktion und viel Erfolg für die geplanten Vorhaben.

### ANU - Landesverbände immer wichtiger!

Nach der Gründung des LV Sachsen stehen weitere ANU-Landesverbände kurz vor der Gründung. Am 29.4. soll der LV Schleswig-Holstein in der Akademie für Natur und Umwelt, Neumünster, aus der Taufe gehoben werden, der sich u.a. mit der Situation arbeitsloser UmweltpädagogInnen befassen will, als deren Lobby er sich versteht. (Kontakt: Doris Appelt, Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Carlstr. 169, 24537 Neumünster, Tel. 04321-907140).

### Als nächster ANU Landesverband soll im Mai Hamburg folgen

(Kontakt: Jürgen Forkel, Umweltzentrum, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel. 040 - 6402019). Wichtige Aufgaben für die neuen Landesverbände sind u.a. die Wahrnehmung der politischen Vertre-

tung gegenüber den Ministerien, um z.B. bei der Gestaltung landesweiter Programme zur Umweltbildung in außerschulischen Einrichtungen mitzuwirken oder der Aufbau einer funktionierenden Vernetzung zwischen den Landesverbänden, um Referenten oder Materialien auszutauschen. Auch die Durchführung bundes- oder landesweit koordinierter Aktionen und Projekte, wie z.B. Beteiligung an der PAS/ANU Klima-Kampagne oder die Ausrichtung von Naturerlebnistagen sind wichtige Aufgaben. Auf Landesebene intensiv betrieben werden sollte die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, vor allem mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) und der Gesellschaft für berufliche Umweltbildung (GbU). Der Bundesvorstand unterstützt und berät alle, die in ihrem Bundesland eine Initiative zur Gründung weiterer Landesverbände starten wollen (Kontakt: Dr. Hermann Diekmann 1. Vorsitzender, Biologiezentrum Bustedt, Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen, Tel. 05223-87031).

### Gemeinsame Jahrestagung von ANU und DGU geplant

Hauptthema der Sitzung des Bundessprecherrates der ANU vom April '94 in Leverkusen war die geplante gemeinsame Jahrestagung von ANU und DGU, die im Anschluß an die Abschlußtagung der WWF-Ozonkampagne vom 17.-19.11.'94 in Hannover stattfinden soll. Das Programm sieht für die beiden ersten Tage die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Ozon- und weiterer Kampagnen von ANU und DGU vor. So können die Mitglieder beider Organisationen Einblicke in die praktische Arbeit der Verbände gewinnen und untereinander die für die Arbeit vor Ort notwendigen persönlichen Kontakte knüpfen. Die Jahreshauptversammlungen von ANU und DGU sollen dann am letzten Tag nacheinander stattfinden und für Gäste öffentlich sein, damit auch Vereinsstrukturen und -funktionäre kennengelernt werden können. Am Ende stehen Perspektiven für eine weitere Zusammenarbeit zwischen ANU und DGU. Weitere Themen der Sprecherratsitzung waren die Konsequenzen aus der Verleihung des Deutschen Umweltpreises 1993, bei dem immer stärker wirtschaftliche Themen in den Mittelpunkt rücken und eine mögliche Zusammenarbeit mit den Umweltbibliotheken, die sich größtenteils in Umweltzentren befinden und sich stärker als bisher koordinieren wollen. Auch wurde eine Kooperation mit dem Bundesverband für Umweltberatung (BfUB) ins Auge gefaßt.

## Aus Zentren

### **Umweltzentrum Dresden eröffnet**

Mit einem Straßen- und Kulturfest im Stadtteil öffnete im April '94 eines der ehrgeizigsten Umweltprojekte Deutschlands seine Pforten. Seit Herbst 1989 kämpften Bürger aus Dresden um den Erhalt eines alten denkmalgeschützten Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert in der Dresdener Schützenstraße. Mit Unterstützung der Grünen Liga gelang es während der „Wendezeit“ die Idee der Gründung eines Umweltzentrums in der Stadtverwaltung zu verankern. Heute, nach fast genau 4 Jahren harter Arbeit, kann der Verein die mit finanzieller Unterstützung durch Stadt und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt die sanierten Gebäudeteile einweihen und gemeinsam mit vielen Projekten und Initiativen, die im Haus angesiedelt sind, feiern. Fernziel ist die Erstellung eines „Hauses der Öko-Kultur“, in dem auf ca. 6000 m<sup>2</sup> Büro- und Gewerberaum viele kulturelle und dienstleistende Bereiche nebeneinander ökologisch arbeiten und wirtschaften können. Kontakt: UZ Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden, Tel: 0351/2811959

### **Ökologische Station Steina 19**

Auf einen 3 ha großen Gelände mit Wiesen und Wald, die bereits seit 15 Jahren ökologisch bewirtschaftet werden, sollen östlich von München Naturschutz-Demonstrationsflächen mit Platz zum Spielen und Zelten entstehen. Angeboten werden heute schon Plätze in einem Matratzenlager mit Kochmöglichkeiten für Gruppen, die Seminare oder Workcamps durchführen möchten und/oder beim Aufbau einer ökologischen Station mithelfen und mitlernen wollen, die als baubiologischer Holzbau erstellt werden sollen. Kontakt: Aki Siebenlist-Kerner, Steina 19, 84364 Bad Birnbach, Tel. 08563/690

### **Slowenisches Jugendhaus bittet um Unterstützung**

Dem Schutz von Adler, Kauz, Uhu, Bär und Bergföhren widmet der Verein Jugendhaus Pleschitz e.V. seine Arbeit. Im kleinen, nördlich von Bosnien gelegenen Land Slowenien ist die politische Lage inzwischen so stabil, daß der Verein plant, aus dem Jugendhaus eine attraktive Begegnungsstätte zu machen. Notwendig ist hierfür der Bau einer Kläranlage, die ca. 30.000,- DM kosten soll und die erste in ganz Slowenien sein wird. Der Verein bittet um Geldspenden, ist aber auch für jegliche weitere Hilfe, z.B. Literatur zu Umweltfragen, sehr dankbar. Spenden bitte in Deutschland auf das Konto

Nr. 87-130 811, BLZ. 701 500 00 bei der Stadtsparkasse München. Kontakt: Boris Glavnik, Jugendhaus Pleschitz e.V. AK Umwelt, Postfach 49, 63325 Sostanj, Slowenien

### **Freilandlabor Kaniswall in Berlin-Ost**

Seit Anfang 1993 arbeitet auf dem Kaniswall im südöstlichen Teil Berlins in der Nähe der Spree das 1. Freilandlabor in Berlin Ost. Inzwischen besuchten über 500 Kinder aus Berlin diese umweltpädagogische Einrichtung, um z.B. etwas über den

Greifvogelschutz zu erfahren. Die Angebote werden mit dem ökologischen Zentrum Kesselberg (regenerative Energiegewinnung) abgestimmt und reichen von Unterrichtsgängen und Projektwochen bis zu Lehrerfortbildungen. Da die umliegenden Wiesen (400ha!) seit September '93 zum Naturschutzgebiet erklärt wurden, kann jedoch nur eine Schülergruppe pro Tag betreut werden. Kontakt: Freilandlabor Kaniswall, Kappweg 19, 15537 Gosen, Tel. 03362-655 03 89

### **Otterzentrum Hankensbüttel legt Tagungsbericht vor**

Trotz aller organisatorischer Probleme nach den katastrophalen Brand letzten Jahres gelang es den Leuten der Aktion Fischotterschutz e.V. den Band 10 der Schriftenreihe HABITAT fertigzustellen, in dem die Ergebnisse der internationalen Tagung „Umweltzentren im wiedervereinten Deutschland und im zukünftigen Europa“ zusammengefaßt sind. Das Buch sollte Pflichtlektüre für alle sein, die sich mit der Organisation und Konzeption von Umweltzentren beschäftigen. Neben vielen interessanten Beiträgen zur Theorie der Umweltbildung (u.a. Jacob Uexküll „Erziehung für eine umweltverträgliche Welt“ und John Baines „Überblick über Bildungskonzepte und -methoden in europäischen Umweltzentren“) werden viele der Probleme angegangen, die alle Umweltzentren heute in der Praxis beschäftigen. Claus Reuther (Otterzentrum) stellt die Frage, ob Zentren privat oder staatlich, marktwirtschaftlich oder subventioniert betrieben werden sollten. Vertreter der Unternehmensberatungsfirma Kienbaum beleuchten den „Markt“ für Umweltzentren. Jürgen Rost (IPN Kiel) erläutert die Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation von Umweltzentren. Spannend sind die Ergebnisse der Plenar-Diskussion: „Brauchen wir einen europäischen Dachverband?“, die Dr. Angela Franz-Balsen (ANU) zusammenfaßte. Neben weiteren Berichten aus den Arbeitsgruppen (u.a. zum Berufsbild des Umweltpädagogen) sind vor allem die Ergebnisse einer europaweiten Umfrage über Um-

weltzentren sehr interessant. Über ein Jahr lang bereitete Rachael Dempsey den Kongreß vor. Sie verschickte über 1000 Fragebögen und forschte mit großer Akribie nach Kontaktadressen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: über 40 Seiten voller Graphiken und übersichtlich geordneter Antworten! Auch die Adressliste am Ende des Buches bietet mit über 150 Namen und Adressen jedem eine gute Möglichkeit der Kontaktaufnahme in für ihn bislang unerforschte umweltpädagogische Regionen der Erde. Bezug: Aktion Fischotterschutz e.V., Otter-Zentrum, 29386 Hankensbüttel, Tel.05832-6055.

Übrigens: Das Otter-Zentrum dankt allen für bisherige Angebote zur Überwindung des Brandanschlag. Geldspenden können auf das Sonderkonto Nr. 2044022, BLZ. 250 502 99, Kreissparkasse Hannover eingezahlt werden, für Sach- und Dienstleistungsspenden (d.h. Mithilfe bei Arbeiten) wurde eine Liste erstellt die gegen Einsendung eines mit DM 3,- frankierten DIN A5 Rückumschlag im Otterzentrum angefordert werden kann.

### **„Zentrum für Umweltpädagogik Heidelberg“ bittet um Unterrichtshilfen**

In einem Brief „an die Mitglieder der ANU“ bittet Prof. Merz von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg um Zusendung von Unterrichtshilfen (keine Bücher), die an Umweltzentren erarbeitet wurden, um sie zentral zu sammeln und systematisch einzuordnen. jeder Zusender erhält nach Durchführung der Dokumentation ein Exemplar. Dieser Überblick über die Medien macht - so hofft Merz - unnötige Mehrarbeit überflüssig. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines „Zentrums für Umweltpädagogik“, bei dem alle Zentren und Interessierte ein Verzeichnis dieser Unterrichtshilfen anfordern können. Kontakt: Prof. Ekkehard Merz, PH Heidelberg, FB V, Keplerstr. 87, 69120 Heidelberg, Tel: 06221/4770

## **Neue Programme und Selbstdarstellungen aus Umweltzentren**

### **Erlebnisgarten in Geestenseht/ Niedersachsen, Programm I/94:**

Hier hat der Bund Deutscher PfadfinderInnen ein kleines Wiesengelände gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu einem Erlebnisgarten mit Barfußpfad, Duftspirale, Klanginstrumenten u.v.m. umge-

staltet. Angeboten werden u.a. Indianer-Wochenende, Musik-Instrumente-Bau und Rad-Exkursionen. Bezug: Erlebnisgarten, bdp-Elbe-Weser, Pferdegasse 2, 27619 Geestenseht, Tel. 04749-497

### **PrinzHöfte/Niedersachsen, Programm I/94:**

Der ehemalige Bauernhof im Naturpark Wildeshäuser Geest wurde 1985 vom „Verein für ganzheitliches Lernen e.V.“ gekauft und versteht sich als Zentrum für Freinet - Pädagogik und Permakultur. Neue ökonomische Wege verfolgen die PrinzHöfter Permakultur Planungs-Crew und die AGUA GmbH, die Pflanzenkläranlagen baut. Das Programm umfaßt Bildungsurlaube und Seminare zur Freinet- und Montessori-Pädagogik, Permakultur, Naturerfahrung für Kinder und Erwachsene sowie Veranstaltungen zum Themenkomplex Körper, Geist und Seele. Bezug: PrinzHöfte, Zentrum für ökologische Fragen und ganzheitliches Lernen, Simmerhauser Str. 1, 27243 Prinzhöfte, Tel. 04244/644

### **Umweltzentrum Karlshöhe/Hamburg, Programm I/94**

Neben einem Programm für alle „Ökologie praktisch“ mit Angeboten wie z.B. Honigseminar, Schafschur, Naturerleben, Fortbildungen für UmweltpädagogInnen und Ferienprogramm für Mädchen gibt es auch zielgruppen-spezifische Angebote u.a. für Auszubildende, Betriebsgruppen, ErzieherInnen und Behinderte. Das Umweltzentrum bietet weiterhin die Möglichkeit der Mitarbeit in einer offenen Projektgruppe, u.a. zu Themen wie Backofen, Bienen, Biogarten, ökologischer Kindergarten, Schafe und Umweltpädagogik. Bezug: Umweltzentrum Hamburg, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel. 040/6402019

## **Aus Arbeitskreisen**

### **AK Garten und Therapie (GuT): Mensch und Pflanze**

„Heilende Dimensionen in Beziehungen zwischen Pflanze und Mensch“ lautet der Titel eines Forschungssymposiums, das Ende März an der Universität von Californien, USA, stattfand. Themen waren u.a.: Wirksamkeit von Gartenbau-Therapie-Programmen, Design-Planung-Auswirkung von Heilgärten, Klinik-Gärten, Gartenbau als Verordnung für Ältere und Behinderte, therapeutische Verwendung von Pflanzen, Umwelterziehungsansätze u.v.m. Bemerkenswert

waren vor allem 2 Ansätze: Catharine Seed von Kreisgefängnis San Francisco berichtete über positive psychosoziale Auswirkungen von Gartenbau auf Gefängnisinsassen und deren Familien, die durch Begrünungsmaßnahmen und Pflanzenzucht völlig neue Perspektiven für ihr Leben erhielten, was sich sogar zum Teil kriminalitätsmindernd im Stadtteil auswirkte. Ein weiteres Beispiel war das Gartenprojekt „Homeless Garden Project“ in Santa Cruz, wo Wohnsitzlose gemeinsam mit Studenten, Nachbarn, Schulkindern usw. seit über 3 Jahren auf etwa 1 ha Land beim Gemüseanbau mithelfen und somit ein gewisses Einkommen erzielen können.

Ein 2 seitiges Protokoll der Tagung kann gegen Einsendung eines mit 1 DM frankierten Rücksendecouverts bei der Redaktion angefordert werden. Ausführlichere Informationen und Kontaktadressen: AK GuT, Konrad Neuberger, Oberbilker Allee 301, 40227 Düsseldorf

### **AK-Ökopädagogik München: Konsum und Neue Wohlstands-Modelle**

Die monatlichen Berichte des AK-Ökopädagogik sind eine wahre Fundgrube. Sie vermitteln einen hervorragenden Überblick über alle Aktivitäten im Großraum München und sind somit Abbild eines funktionierenden Netzwerkes. So etwas sollte es eigentlich in jeder Großstadt bzw. jedem Ballungsraum geben. Zusätzlich berichtet jede Ausgabe ausführlich über ein Schwerpunktthema. Februar 1994: Die „Forderungen einer Konsumpädagogik bzw. kritischen Verbraucherbildung und Umsetzung am Beispiel eines ökologisch orientierten Kindergarten“ basieren auf der Arbeit von Edeltraud Cebulla-Jünger (Verbraucher-Zentrale NRW), die Angsterzeugung zu Zwecken der Umwelterziehung bei Kindern ablehnt und lebbarere Alternativen zur konsumfixierten Lebensweise in einer mehr öko-sozial orientierten Marktwirtschaft entwickelt sehen will. Außerdem stellte der Erzieher Piet Bauer seine konsumorientierte Arbeit mit Kindern und deren Eltern vor. März 1994: Auf 5 Seiten wird ein sehr lesenswerter Überblick über neue Wohlstands- bzw. alternative Wirtschaftsmodelle gegeben, u.a.: das Neue Wohlstandsmodell des Wuppertaler Klimainstituts, der Wettbewerb „Neue Wohlstandsmodelle“ des BMBW, (dessen Ergebnisse im Sommer '94 vorgestellt werden sollen), der ökologische Marshall-Plan (eine Aktion der Stiftung Naturschutz Berlin), der Aktionsplan für eine nachhaltige Entwicklung in den Niederlanden, der Aktionsplan „Dauerhaftes Deutschland“ (den einige Nichtregierungsorganisationen, z.B. BUND u.a., als Weiterentwicklung des

Niederländischen Modells beim Wuppertaler Klimainstitut in Auftrag gegeben haben und der im September '94 vorgestellt werden soll) sowie die Modelle des „Nachhaltigen Wirtschaftens“, des „Assozialen Wirtschaftens“ und das Modell der „4 E's für einen maßvollen Wirtschaftsstil“ von W. Sachs (Entschleunigung, Entflechtung, Entkommerzialisierung und Eleganz der Einfachheit). Als Literatur zum Thema empfiehlt sich vor allem Heft Nr. 33, Politische Ökologie, „Lebensstil oder Stilleben“, Sept./Okt. '93. Bezug der sehr lesenswerten Aufsätze: Mobil Spiel e.V., Ökoprosjekt, Welsnerstr. 15, 81373 München, Tel. 089-7696025

### **AK Westfalen**

Für alle UmweltpädagogInnen aus der westfälischen Gegend, die an einem Erfahrungsaustausch interessiert sind, hier die nächsten Termine: 8.8.94 und 9.11.94, Orte noch nicht festgelegt. Kontakt: Martina Schmid-Jodin, Waldschule Cappenberg, Am Brauereiknapp 19, 59379 Selm-Cappenberg, Tel: 02306/53541

## **Praxistips zum Naturerleben**

### **Goldammer - Scharbockskraut - Marienkäfer - Erdkröte**

Diese 4 „Frühlingsboten“ hat die Naturschutzjugend 1994 für ihren Wettbewerb „Erlebter Frühling '94“ ausgewählt. Im Rahmen des Wettbewerbs geht es allerdings nicht darum, das erste Individuum seiner Art im Jahr zu sehen, sondern vielmehr darum, hinaus in die Natur zu gehen und sich mit den Frühlingsboten und ihrer Umgebung zu beschäftigen. Kinder sollen vorgefertigte Antwortkarten ausfüllen oder die aufgeführten Arten - bzw. die Suche danach - in Wort, Bild oder durch eine Bastelarbeit beschreiben. Zu gewinnen gibt's viele Buch- und Sachpreise, sowie Trostpreise. Klassen und Gruppen können auch Gemeinschaftsarbeiten einsenden. Unterlagen mit 4 Begleitheften und vielen Anregungen können gegen DM 5.- Rückporto bestellt werden bei der Naturschutzjugend in Nabu, Postfach 301054, 53190 Bonn

## **Neue Materialien**

### **„Klimaschutz konkret“ Nr. 1 erschienen**

Sehr ansprechend gestaltet und informativ ist die 1. Ausgabe des Projektinfos zum ANU/PAS Klimapro-

jekt. Das Blatt soll keine eigentliche Zeitung sein, sondern einen regen Informationsaustausch über die vielen Workshopbegegnungen hinaus auch mit weiteren kooperierenden Stellen ermöglichen. Inhalte werden kurze Ankündigungen zu Veranstaltungen, Protokolle, Interviews und Buchbesprechungen sein. Daneben wird ein Schwerpunktthema vorgestellt, in der Nr. 1: „Vom Verzichtsapell zum neuen Lebensgefühl“ von Michael Hilgers.

Die Redaktion lädt alle Projektinteressierten ein, mit eigenen Beiträgen das Infoblatt mitzugestalten. Kontakt: Dr. Angela Franz-Balsen, ANU-Koordinationsstelle, Simon-Meister-Str. 46-50, 50733 Köln, Tel: 0221/738751

### **„Ökologische Lernorte in Chemnitz und Umgebung“**

lautet der Titel eines regionalen Wegweisers für die Umweltwerziehung, der jetzt gemeinsam vom Schulbiologiezentrum, Umweltzentrum und Naturschutzzentrum Chemnitz veröffentlicht wurde. Das Material listet Museen, Tiergärten, Parks, Umweltzentren, Schullandheime, Naturlehrpfade, Ver- und Entsorgungsbetriebe sowie Schulen mit besonderen Angeboten und Beratungsstellen in und um Chemnitz auf. Sehr übersichtlich wird zu jedem Lernort neben einer Kurzvorstellung alles Wissenswerte wie z.B. Angebote, schriftliche Materialien, Exkursionsziele der Umgebung, Anreise und Ansprechpartner aufgelistet. Ein wichtiges Buch, das nicht nur für Schulen interessant sein dürfte, sondern für alle, die den Naturaum im Bezirk Chemnitz mit seinen vielen Schönheiten kennenlernen wollen. Bezug: SBZ Chemnitz, Leipziger Str. 147, 09114 Chemnitz, Tel. 0371/31365

## **Termine**

### **1. bundesweites Umwelt-Theater-Festival in Bonn**

In einer Zeit, in welcher die Wahrnehmung der Umwelt häufig auf Katastrophenmeldungen und Schadenszahlen reduziert ist, bietet das Theater die Chance, viele Menschen durch einen neuen Zugang wieder am Thema zu interessieren - jenseits von Verboten oder moralischen Apellen. Rund 15 Theatergruppen aus dem gesamten Bundesgebiet präsentieren vom 8. bis 12.6.1994 ihre Produktionen: Pantomime, Figuren-, Sprech- und Tanztheater, Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Umwelt-Theater will aber auch gelernt sein. Für die schulische und außerschulische Umweltbildung werden unter fachkundiger Leitung begleitende Workshops und Seminare angeboten (Komplettangebot: DM 250.- incl. Eintritt und ÜF). Kontakt und Anmeldung: Wissenschaftsladen Bonn, Colmantstr. 18, 53115 Bonn, Tel/Fax: 0228/698184

### **Deutscher Naturschutztag 1994**

„Bildungsarbeit vor Ort“ heißt das kleine umweltpädagogische Einsprengsel im Programm des diesjährigen bundesweiten Treffens aller NaturschützerInnen. Der inzwischen 22. DNT findet vom 4.-10.6.1994 in Aachen statt. Am Donnerstag, den 9.6. um 15 Uhr heißt es dann provokant „Naturschutz-Bildung auf der Roten Liste?“ ReferentInnen sind Jürgen Forkel (ANU, Hamburg), Gabriele Schütz-Lembach (Umweltamt Aachen) und Klaus Hübner (LBV), die „Zwischen Kindergeburtstag und Ökosarg“ für frischen Wind in der Naturschutz-Bildung sorgen werden. Kontakt und Infos: ABN, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel: 0228/8491116

### **Abenteuer-Öko-Camping in St.Petersburg/Rußland**

Für Jugendliche ab 14 Jahren führt das geologische Zentrum „Lebendes Wasser in der noch nahezu unberührten Landschaft der Petersburger Region ein Zeltlager vom 27.7. bis 15.8.1994 durch. Auf dem Programm stehen u.a. Analysen von Waldböden, Wassertests, Pflanzen- und Tierbestimmungen, Experimente aus dem Bereich der Geochemie und Themen der Archäologie und historischen Geographie. Die Kosten betragen pro Person 300 \$ US, Schlafsäcke und Zelte sind mitzubringen. Wünschenswert wäre, wenn die Begleitperson einige Russischkenntnisse besäße. Kontakt: ECAT - St.Petersburg, Odoevskogo Str. 24-1, P.O. Box 163, 199155 St.Petersburg, Russia oder Umweltbehörde Hamburg, Fr. Trebesius, Steindamm 22, 20099 Hamburg, Tel: 040/24862228

### **Fachtagung „Klimabündnis niedersächsischer Schulen“**

In Anlehnung an das Klimabündnis der Städte haben sich verschiedenen niedersächsische Schulen zu einem eigenen Bündnis zusammengeschlossen. Sie wollen durch ihre Initiative die Diskussionen um den Anstieg der Weltbevölkerung und den Anstieg der Weltenergienutzung neu anfachen. In einer Fachtagung „Weltbevölkerung, Weltenergiebedarf, Umwelt - was haben diese Schlagworte mit dem Klima zu tun?“ werden am 15.6.1994 Möglichkeiten einer

schulischen Umsetzung diskutiert. Vorgestellt werden auch ganz konkrete Beispiele wie z.B. Bratkarstoffeln aus der Satellitenschüssel, die Produktionslinie einer Ölsardinendose und Beispiele von Schulen aus der „Dritten Welt“. Anmeldung bis 3.6. bei der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung der Uni Hannover (ZEW), Lange Laube 32, 30159 Hannover, Tel: 0511/7623964

## **ÖkopädNEWS - Veranstaltungshinweise Juni '94**

### **1.6.94**

„Umweltspiele im Freien“, Seminar für LehrerInnen und Interessierte im Umweltzentrum Cloppenburg, Anmeldung: Kardinal-von-Gaben-Haus, Tel. 04471/17325

### **3.6.-5.6.94**

„Gift- und Heilpflanzen“, Seminar mit Exkursionen, DM 121,- (NABU DM 105,-), Gut Sunder Das Naturschutzseminar, Tel. 05056/367

### **4.6.94**

„Natur sehen, schmecken und schnuppern - Freizeiten naturnah erlebt und gestaltet“, Seminar der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk des Landessportbundes, DM 20,-, Tel. 04523/7888

### **5.6.94**

10jähriges Jubiläum und „Tag der offenen Tür“ im Schulbiologiezentrum Leverkusen mit buntem Programm, Tel: 02171/33366

### **6.6.-10.6.94**

Lehmbau-Seminar im Ökowerk Berlin, DM 400,-, Tel. 030/305204-1, -2, -3

### **9.6.-11.6.94**

„Grundkurs Naturschutz“ für Lehrer, Grundlagenkenntnisse für eine wirksame Umwelterziehung, Landeslehrstätte für Naturschutz und Landschaftspflege beim Landesumweltamt Brandenburg, Tel. 0335/63186

### **15.6.-17.6.94**

„Ökologische Ethik“, kritische Wissenschaftler vermitteln Denkanstöße zu einer Neuorientierung,

Friedrich-Naumann-Stiftung in der Zündholzfabrik, Lauenburg, Tel. 04153/593-0

### **16.6.-17.6.**

„Oben zu wenig, unten zu viel - Klima und Gesundheit in der Umweltbildung“, Workshop des ANU/PAS Projektes in Schloß Tornow, Ökowerk Brandenburg, Tel 0221/738751

### **17.6.-18.6.94**

Einführungsseminar „Naturnahes Schulgelände“, Lehrerfortbildung des AK Natur an der Schule beim Naturschutzzentrum NRW, Tel. 02361/3051

### **17.6.-19.6.94**

„Gewässergüte-Bestimmung“, praxisorientiertes Seminar mit Gummistiefeln, Lupe und Kescher, für Naturschützer und Lehrer, Energiezentrum am Deister, Tel: 05044/380

### **18.6.94**

„Natur erleben: Innenwelten - Außenwelten“, Seminar zur Vermittlung spielerisch-sinnlicher Zugänge, DM 15,-, Umweltzentrum Karlshöhe Hamburg, Tel: 040/6402019

### **24.6.-1.7.94**

Sommerakademie: „Eine Zukunft für unsere Kinder - Ökologie im vereinten Deutschland“, ein Seminar für Familien mit Kindern (mit Kinderbetreuung), DM 200,- (für Kinder DM 80,-), Gustav-Heinemann-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Tel. 02734/3086

### **27.6.-28.6.94**

Umweltberatung im Regionalen Umweltzentrum, Seminar für MitarbeiterInnen von Umweltzentren, DM 85,- (inkl.ÜVP), Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg, Tel. 04961/9788-0

### **23.6.-6.7.94**

Die Bundjugend NRW bietet dieses Jahr ein Ökolekcamp '94 zum Thema „Luft“ an, für Kinder von 9 bis 13 Jahren, Veranstaltungsort ist das Forsthaus Hasenacker in Sonsbeck-Labbeck, DM 395,- für das 1. Kind, DM 325,- für jedes weitere Geschwisterkind, Tel. 02102/910625

## Rezensionen

### **Gerhard Hofer** **„Erlebnis Mitwelt - Neue Wege in der Umwelterziehung“**

hpt-Verlagsgesellschaft, Wien 1990

Wer Hofers Buch in die Hand nimmt, wird unweigerlich in einen Gedankenstrudel gezogen: Nachdenken über den Umgang mit Kindern, der Schule, der Um- und Mitwelt ist das Ergebnis. Hofer vertritt einen sehr anspruchsvollen Ansatz und will neue Wege in der Umwelterziehung aufzeigen. Sein integratives Modell besteht aus einem „Dreiklang des Menschen in seiner Mitwelt“. Die Lernprinzipien heißen Umwelt und ökologisch vernetztes Denken, Frieden und sinnlich soziales Erfahren sowie Kreativität und spielerisch schöpferisches Handeln. Die Kapitel des Buches sind angefüllt mit Gedichten, Aufsätzen und schönen Bildern. Hofer, der nicht nur als Kunsterzieher und Projektleiter von Unterrichtsprojekten zur Umwelt- und Friedenserziehung tätig war, sondern auch Drehbuchautor, Filmregisseur und Kinderbuchillustrator ist, überzeugt durch seine Praxisnähe. Er weiß, wovon er redet. Seine grundlegenden Gedanken, pädagogischen Modelle und zukunftsweisenden Lernprinzipien kommen immer wieder auf den Menschen zurück: „Der Mückenschwarm aus Atomen bin ich?!“ oder „Vom sich trauen zum Vertrauen“ heißen einige Kapitel, die eine Fülle von praxisorientierten Anregungen, Spielen und Übungen zur Umsetzung dessen beinhalten, was Hofers Anliegen ist: aus der Umwelterziehung eine lebens- und lebenswerte Mitwelterziehung entstehen zu lassen.

### **Bernd Heckmair, Werner Michl** **„Erleben und Lernen“**

Luchterhand Verlag, 1993

Kletterwand, Höhlen, Wildwasserfluß - das sind die typischen Arbeitsfelder der Erlebnispädagogik, die Kurt Hahn 1958 („Erziehung zur Verantwortung“) entwickelte. Seit Mitte der 80er Jahre boomt die Erlebnispädagogik in allen Feldern der erzieherischen Praxis. In der sozialpädagogischen Theoriebildung fand sie bislang wenig Beachtung. Die Verfasser schließen mit dem vorliegenden Band eine Lücke. In einem Streifzug stellen sie die Variante handlungsorientierter Pädagogik mit ihren Wurzeln, über verschiedene Entwicklungslinien im In- und Ausland bis hin zu ihrem aktuellen Standort vor.

Interessant sind dabei die Rückblicke in die Frühzeit der Erlebnispädagogik: Von Rousseau als Vorden-

ker über Hahn in den 60er Jahren in den USA bis zur Risikogesellschaft heute.

Das Buch listet Wege der Aus- und Fortbildung zum „Instructor“ auf und gibt Einblicke in die „Adventure-based Experimental Education“. Es zeigt die weltweite Verbreitung von „Outward-bound schools“ auf und stellt ihre Arbeitsweisen und Zielgruppen vor. Spannend sind die Möglichkeiten der erlebnispädagogischen Aktivitäten, die auch für Umweltzentren in reizvoller Umgebung Anregungen geben können: Naturerleben, Vertrauen in sich und die Mitmenschen, Herausforderung und Über-sich-hinaus-wachsen sind u.a. die psychologischen Elemente, die den Teilnehmern vermittelt werden, z.B. beim Bergwandern die Langsamkeit zu entdecken oder beim Klettern und Abseilen „sich auf die Spitze treiben“. Verschwiegen werden auch die Probleme und Grenzen von Erlebnispädagogik nicht, z.B. Unfallgefahren oder ökologische Schäden. - Ein Einstieg in die Erlebnispädagogik für alle UmweltpädagogInnen!

### **Regina Marek (Hrsg.)** **„Praxisnahe Umwelterziehung“**

Verlag Dr. R. Krämer, Hamburg 1993, DM 38.-

Die Herausgeberin und Mitautorin koordiniert in Hamburg seit mehreren Jahren den Kontaktstudiengang Umwelterziehung für LehrerInnen, die nach langjähriger Unterrichtstätigkeit ihr Fachwissen aktualisieren und neue Wege der Umwelterziehung ausprobieren wollen. Aus diesem „Life-Long-Learning“ heraus entstand dieses Buch. Es stellt konkrete Projekte vor, die von den TeilnehmerInnen des Studiengangs entwickelt und in der Schule erprobt worden sind. Über die Vermittlung von Kenntnissen, Einsichten und Einstellungen hinaus sollen Räume und Gelegenheiten geboten werden, die SchülerInnen zum - auch außerschulischen - Handeln anregen. Die Themenpalette ist breit gestreut: das eigene Konsumverhalten (Essen, Verkehr, Hygiene, Freizeit usw.) werden ebenso angesprochen wie der Arbeitsplatz Schule und die Auseinandersetzung mit Jugendgruppen, Bürgerinitiativen und politischen Parteien. Das Buch ist eine echte Ermutigung für alle Lehrer, mit ihren Schülern auch einmal den Klassenraum zu verlassen und Umwelterziehung vor Ort zu erproben.